

(Coronabedingter Gottesdienstablauf)

26. Juli 2020 - 7. Sonntag nach Trinitatis
09:00 Bruckmühl

Glockenläuten

Orgelvorspiel

Begrüßung + Wochenspruch

Die heutigen Gaben der Kollekte und am Ausgang sind für die eigene Gemeinde

1. Lied: 168; 1 – 3 (Du hast uns, Herr gerufen)

Eingangsgebet

1. Lesung AT oder Brief (Kirchendienst/Lektor)
2. Mose 16; 2+3, 11 - 18

Glaubensbekenntnis

2. Lied: 241; 1 + 2: Wach auf, du Geist der ersten Zeugen

2. Lesung Predigttext (Kolb)
Predigt

3. Lied: 170; 1 – 4: Komm, Herr, segne uns

Abkündigungen

Fürbitten

Vaterunser

4. Lied: 168; 4 + 5: Wenn wir jetzt weitergehen

Sendung und Segen

Orgelnachspiel

Glockenläuten

1. Lesung: (Lektor): 2. Mose 16; 2, 3, 11 - 18

Die ganze Gemeinde der Israeliten murrte in der Wüste gegen Mose und Aaron Sie sagten zu ihnen: Wären wir doch in Ägypten durch die Hand des Herrn gestorben, als wir an den Fleischtöpfen saßen und Brot genug zu essen hatten Ihr habt uns nur deshalb in diese Wüste geführt, um alle, die hier versammelt sind, an Hunger sterben zu lassen.

Der Herr sprach zu Mose: Ich habe das Murren der Israeliten gehört. Sag ihnen: Am Abend werdet ihr Fleisch zu essen haben, am Morgen werdet ihr satt sein von Brot, und ihr werdet erkennen, dass ich der Herr, euer Gott bin.

Am Abend kamen die Wachteln und bedeckten das Lager. Am Morgen lag eine Schicht von Tau rings um das Lager. Als sich die Tauschicht gehoben hatte, lag auf dem Wüstenboden etwas Feines, Knuspriges - fein wie Reif - auf der Erde. Als das die Israeliten sahen, sagten sie zueinander: Was ist das? Denn sie wussten nicht, was es war. Da sagte Mose zu ihnen: Das ist das Brot, das der Herr euch zu essen gibt. Und das ordnet der Herr an: Sammelt davon so viel, wie jeder zum Essen braucht, einen Gomer je Kopf. Jeder darf so viel Gomer holen, wie Personen im Zelt sind. Die Israeliten taten es und sammelten ein - der eine viel, der andere wenig. Als sie die Gomer zählten, hatte keiner, der viel gesammelt hatte, zu viel, und keiner, der wenig gesammelt hatte, zu wenig. Jeder hatte so viel gesammelt, wie er zum Essen brauchte.

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater und unserem Herrn Jesus Christus

2. Lesung – Predigtgrundlage Matthäus 11; 28

Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid: Ich will euch erquicken.
Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir. Denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig. So werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen

- Die Sehnsucht des Menschen

- Wo finde ich Ruhe und Frieden?
- Wer hilft mir in meinen Nöten? Wer beantwortet meine lebenswichtigen Fragen?

- Die Einladung Jesu: *Ich will Euch / Dir helfen*

(Jesus in der Mitte)

- Ich kenne deine Not und lade dich ein, sie mir anzuvertrauen
- Darum komm zu mir (= kein Zwang),
 - Ich werde dir helfen – und du wirst bei mir Ruhe finden für dich

- Jesu Einladung ist ein zielorientiertes Angebot

- Niemand ist gezwungen, es ist kein „Muss“. Niemand wird überfordert
- Jesus hat ein Ziel: Ruhe und Frieden in unserem Herzen und neuen Mut
- Aber er zeigt auch den Weg auf: **Komm zu mir! Ich laufe dir nicht hinterher.**
- Es ist eine Einladung: - Komm du zu mir, ich warte auf dich Ich lasse mich finden.
 - kein Zwang, keine Drohung, - aber auch kein leeres Versprechen

- Aber Jesus drängt sich nicht auf

- Du musst nicht. Ich kann auf dich warten, - Ich bin da für dich -
- aber ich laufe dir auch nicht hinterher, ich respektiere deinen Willen

- Die Reaktionen der Menschen / der „Christen“?

- Schon damals gab es große Massenansammlungen (5.000 Neugierige)
- Viele kamen von weit her, um Ihn zu hören und zu sehen (Bilder ganz außen)
 - Ein „Jesus – Event“ (ähnlich den Kirchentagen?)
- Neugier, Sensationslust, Besserwisserie - versus - Betroffenheit und Überzeugung
 - Alles rennt erst einmal hin, um zu sehen, was da los ist
 - aber dann merken viele: Das interessiert mich doch nicht so, ist nicht meins
 - und sie gehen wieder weg
- Manche aber sind angesprochen und kommen (vorsichtig) näher (weiter innen)
 - und bleiben erst einmal mit Abstand beobachtend stehen
- Wenige sind es, die ganz dazu kommen und persönlichen Kontakt aufnehmen
 - Aber diese sind es auch, die bereit sind, Jesus persönlich zu begegnen (vor Jesus)

- Und dann ist da noch die Kritik der „Geistlichen Leiterschaft“ gegen Jesus

Welche Ausbildung und Qualifikation hat der denn überhaupt?

- Woher hat der seine Legitimation? Wer hat ihn beauftragt? Darf der das?
- Oder steht das nicht im Widerspruch zu unseren Regeln und Bestimmungen?

Frage: Willst Du zu Jesus kommen? Und Warum?

- Aus Sensations-Neugier? Aus informativem Interesse? Weil man das halt so macht?
- Weil Du davon überzeugt bist? Weil du Hilfe brauchst?
- Weil du die Liebe Jesu spürst und Ihn in dein Herz aufnehmen willst?

- Hinlaufen tun viele – Interesse haben manche – Aber ganz dabei sind nur wenige
- Und doch hat jeder Mensch die Möglichkeit - und - Gottes Einladung dazu
- **Die Einladung Jesu aber geht weit über eine „Krisenintervention“ hinaus**
 - Sie betrifft dein ganze Leben:
 - Freude und Leid --- Fragen und Antworten --- gestern, heute und morgen
 - persönliches und berufliches --- Partnerschaft, Gemeinde, Engagement

Achtung! Persönliches Risiko!

- **Willst Du noch immer zu IHM? - Zu IHM hin und bei IHM bleiben?**
Dich von IHM ansprechen, senden und korrigieren zu lassen?

Auch, wenn andere dich darüber belächeln, verspotten oder gar beschimpfen?

- Denke daran: Das lodernde Feuer der ersten Annäherung wird ruhiger und ruhiger,
 - bis es zu einer inneren, aber heißen Glut der Stille und Anbetung wird
- und glaube nicht, dass alle Welt um dich dies akzeptieren oder gar gut-heißen wird
- Wer findet es denn jetzt irgendwie akzeptabel, Jesus in sein Leben einzuladen?

Dann lese ich euch noch eine Stelle aus Markus 16;17 vor:

„Und durch die, die zum Glauben gekommen sind, werden folgende Zeichen geschehen:
In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in Sprache reden – und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden.“

- Das ist eine gewaltige Herausforderung! - Wie geht es Euch damit?
- Und jetzt? Ist das mit „Jesus in Mein Leben einzuladen“ immer noch so „easy“?
- Und doch stehen diese Worte in der Bibel - mehrfach!
- Und sie gelten heute noch genauso wie damals – und morgen – und übermorgen!

- Willst du immer noch zu Jesus laufen?

- Oder doch lieber etwas Abstand halten !?

- Schon nahe zu IHM, aber bitte nicht ganz so nahe. Das wird mir sonst zu eng!!!

- Aber weißt du was? Jesus kennt Dich.
 - ER weiß, was du vertragen kannst – und wo du Schwierigkeiten hast
 - Und ER wird dir nichts zumuten, von dem ER weiß, dass du damit überfordert bist
 - Sein erstes Ziel ist, dass Du bei IHM bist, zu IHM gehörst.
 - Alles andere erfolgt erst dann, wenn Du IHN selber darum bittest.
 - Und außerdem gibt es in einer Gemeinde noch so viele anderen Aufgaben
 - (- Wer wissen will, welche, braucht nur im Pfarramt nachzufragen.)

- Fazit:

- Die Bilder zeigen dir die Annäherung an Jesus - von links oder rechts:
 - erst schwungvoll und mit viel Dynamik, - dann ruhiger werdend
 - und schließlich im inneren Frieden vor und bei IHM

Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unser Verstehen, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus

